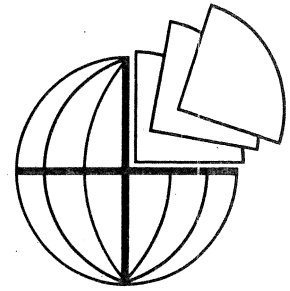


Mitarbeiterbrief



Juli/August 7-8/'96

Inhalt

| | |
|--|----|
| Liebe Leserinnen und Leser | 2 |
| Nachrichten aus Mission und Ökumene | 3 |
| Chronik der Ereignisse | 5 |
| | |
| UEM-Vollversammlung | 7 |
| Botschaft an die Kirchen | 8 |
| Leitungsorgan der internationalen Missionsgemeinschaft United Evangelical Mission (UEM) | 10 |
| Mission und Evangelisation in säkularisierten Gesellschaften (Bethel-Commitment) | 13 |
| Struktur Vereinte Evangelische Mission | 14 |
| Empfehlungen der Jugendkonsultation vor der UEM-Vollversammlung | 15 |
| | |
| Elinaza E. Sendoro Mission und Evangelisation in einer säkularen Gesellschaft | 17 |
| | |
| Klaus Teschner Mission und Evangelisation in einer säkularen Gesellschaft | 21 |
| | |
| Hermann Bollmann Teilen und Vertrauen - eine Fusion zum Machtverzicht | 29 |
| | |
| Hilario Gomez - Predigt im Abschlußgottesdienst der UEM-Vollversammlung Amen! oder Amen? | 32 |
| | |
| Dank an Dr. Ulrich Beyer | 35 |
| | |
| Leserecho | 36 |
| | |
| Medienhinweise | 37 |
| Veranstaltungshinweise | 38 |
| Projekte | 40 |
| Impressum | 16 |

Botschaft der Vollversammlung der neuen *Vereinten Evangelischen Mission* **an die Gemeinden der Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland**

Diese Botschaft wurde zum Abschluß der Vollversammlung verabschiedet

Liebe Schwestern und Brüder,

Wir, Vertreter von 32 Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und der v. Bodelschwingschen Anstalten, haben uns vom 2. bis 9. Juni 1996 unter dem Thema: "Loben, Beten, Handeln – unser gemeinsames Zeugnis" in Bethel/Bielefeld zur ersten Vollversammlung der Vereinten Evangelischen Mission versammelt.

Mit dieser Vollversammlung beginnt ein neues Kapitel in der 168jährigen Geschichte der früheren Rheinischen, Bethel- und Zaire-Missionen und mit den Kirchen, die Beziehungen zur früheren "Vereinigten Evangelischen Mission" unterhielten. Wir haben uns als eine neue ökumenische Missionsgemeinschaft konstituiert. Der Name der neuen Organisation lautet: "Vereinte Evangelische Mission – Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen" ("United Evangelical Mission – Communion of Churches in three Continents").

Wir haben uns an die lange Geschichte der Mission erinnert. Wir sind denen dankbar, die versucht haben, in der Nachfolge Christi zu leben und Menschen das Evangelium nahezu bringen. Zugleich sind wir uns bewußt, daß Mission auch mit Schuld belastet war. Wir blicken in die Zukunft mit der Hoffnung, die Selbstbezogenheit unserer Kirchen zu überwinden.

Die neue Form der Gemeinschaft spiegelt wider, daß alle Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland aufeinander angewiesen sind, um ihre missionarischen Aufgaben wahrzunehmen. Alle Mitgliedskirchen haben gleiche Rechte bei der Planung und Entscheidungsfindung. 24 Mitglieder wurden in den neuen Rat gewählt, acht aus jeder Region. Von nun an werden alle Partnerkirchen einen Beitrag zu dem gemeinsamen VEM-Haushalt leisten.

Besondere Beachtung soll in Zukunft Programmen geschenkt werden, die die finanzielle Eigenständigkeit der Kirchen im Süden stärken.

Die VEM ist jetzt nicht mehr ein Instrument allein der deutschen Kirchen, sondern aller Kirchen, die auf internationaler wie auch auf regionaler Ebene zusammenarbeiten werden. Die Vollversammlung wählte Ephorus Dr. Soritua A. E. Nababan aus Asien zum Moderator, Bischof Elinaza Sendoro aus Afrika und Oberkirchenrat Dr. Ulrich Beyer aus Deutschland zu Vizemoderatoren.

Die neue Form unserer Gemeinschaft soll dem Zweck dienen, der in der neuen Verfassung niedergelegt ist (vgl. §2): In einer zerrissenen Welt verpflichten sich unsere Kirchen, die aus ganz unterschiedlichen geographischen, sozialen und kulturellen Kontexten kommen, als Glieder des einen Leibes Christi zu einer anbetenden, lernenden und dienenden Gemeinschaft zusammenzuwachsen; Gaben, Einsichten und Verantwortung zu teilen; alle Menschen zu Umkehr und neuem Leben zu rufen und im Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung das Reich Gottes zu bezeugen.

In dieser zerrissenen Welt sind unsere Kirchen herausgefordert durch die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen einer sich rasant verändernden Gesellschaft. Stärker als bisher müssen wir die Vielschichtigkeit der Lebensverhältnisse von Menschen in unserer Gesellschaft wahrnehmen und auf sie eingehen. Wir wollen neue Wege suchen, Menschen mit der guten Nachricht von Jesus Christus zu erreichen, besonders die, die das Evangelium noch nicht kennen. Deshalb werden wir gemeinsam neue Programme zur Verkündigung des Evangeliums entwickeln und uns gegenseitig durch den Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützen.

In dieser zerrissenen Welt beschäftigen uns die besonderen Probleme der Jugendlichen. Vereinsamung ist oft die Folge der vielschichtigen sozialen Wirklichkeit in unserer Gesellschaft. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, daß Jugendliche ihre eigene Identität und ihren Platz in Kirche und Gesellschaft finden. Deshalb werden wir in Zukunft der Jugendarbeit in unseren Kirchen und in der VEM mehr Beachtung schenken.

In dieser von Gewalt und wachsender Armut zerrissenen Welt tragen vor allem Frauen die Last, den unterschiedlichen Ansprüchen von Familie, Kirche und Gesellschaft gerecht zu werden. Gemeinsam werden wir deshalb die Arbeit von Frauen und für Frauen unterstützen. Wir bitten unsere Kirchen, dafür Sorge zu tragen, daß Frauen stärker als bisher Verantwortung in ihren Kirchen übernehmen.

Wir glauben, daß Gott in dieser zerrissenen Welt besonders der Armen gedenkt und derer, die gegen alle Widerstände für Frieden und Gerechtigkeit eintreten. Im Hören auf seinen Ruf wollen wir uns denen zuwenden, die ihrer natürlichen Lebensgrundlagen durch Armut, Krieg und Verfolgung beraubt sind. Deshalb werden wir gemeinsam Programme und Projekte zu Menschenrechtsfragen in unseren Kirchen verstärkt unterstützen. Im Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung werden wir uns wo irgend möglich an internationalen Kampagnen zur Durchsetzung der Menschenrechte beteiligen.

In dieser zerrissenen Welt beschäftigt uns die Frage unseres Verhältnisses zu Menschen

Die oben genannten Empfehlungen können bezogen werden über die Vereinte Evangelische Mission, Rudolfstr. 137, 42285 Wuppertal, Telefon: 0202/89004-134, Fax: 0202/89004-179.

anderen Glaubens und anderer Überzeugungen. Wir haben uns erinnert an das gewalttätige und schmerzliche Erbe der vergangenen Jahrhunderte. Angesichts von Vorurteilen und Ängsten, die sich bis heute gehalten haben, tut Versöhnungsarbeit not. Deshalb bitten wir alle unsere Kirchen, gemeinsam für einen Dialog zwischen den Religionen einzutreten, der zu friedlichen Beziehungen in gegenseitigem Respekt führt.

Die Bibelarbeiten über das Vaterunser, die während dieser Versammlung gehalten wurden, haben uns deutlich gemacht, welches Vorrecht Jesus seiner Gemeinde mit den Worten dieses Gebets gewährt. Wir haben in dieser zerrissenen und schuldbeladenen Welt seine Einladung zum Gebet gehört. Laßt uns deshalb in all dem, was wir beschlossen haben, zusammenarbeiten. Indem wir dies tun, bitten wir: "Dein Reich komme. Dein Wille geschehe!".

Wir verweisen auf folgende Empfehlungen, die wir Ihnen gerne zusenden: die

- ♦ des Workshops für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (1995),
- ♦ des Frauen-Workshops,
- ♦ des Jugend-Workshops,
- ♦ der Regionalversammlungen von Afrika und Asien,
- ♦ der Konsultation über christlich-muslimische Beziehungen,
- ♦ sowie die der Konsultation über Mission und Evangelisation in einer säkularisierten Gesellschaft (1996).

Bethel, 8. Juni 1996

(Übersetzte und redigierte Fassung von C. Haeske und J. Motte, VEM. Verbindlich ist der englische Text).